Rötlinge in Westfalen (Teil 1) – Die Gattung *Entoloma*, Untergattung *Entoloma*

Gerhard Wölfel, Meschede

Entoloma - Untergattung *Entoloma*

In der Untergattung *Entoloma* findet man fast ausschließlich fleischige Arten, deren Trama aus relativ kurzen, wurstförmigen Zellen besteht. Meist treten Schnallen zahlreich auf.

Häufigere Arten

Entoloma clypeatum (L. : Fr.) - Kummer Schild-Rötling
Entoloma lividoalbum (Kühn. & Romagn.) Kubicka - Weißstieliger Rötling
Entoloma rhodopolium (Fr. : Fr.) Kummer - Niedergedrückter Rötling
Entoloma saepium (Nou.) Richon & Roze - Schlehen-Rötling
Entoloma sericatum (Britzl.) Saccardo - Weiden-Rötling

Diese Taxa werden nicht im Detail behandelt.

Seit mehr als 25 Jahren nicht mehr belegte Arten

Bei nachfolgend aufgelisteten Arten muss man davon ausgehen, dass sie inzwischen verschollen, wenn nicht sogar ausgestorben sind.

Entoloma griseoluridum (Kühn.) Moser - Graustieliger R. [**MTB 5015**]
Entoloma speculum (Fr.) Quélet - Blasser R. [**MTB 4010**]

Leider sind zu diesen Funden keine Exsikkate, Bilder usw. vorhanden. Es ist deshalb nicht auszuschließen, dass dem einen oder anderen Fund eine Fehlbestimmung zu Grunde liegt.

Aktuell vorkommende Arten

Entoloma aprile (Britzl.) Saccardo - April-Rötling

Der zu den Rosales-begleitenden Frühlingsrötlingen gehörende April-Rötling war noch vor 50 Jahren in Deutschland weit verbreitet. Das in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts einsetzende Ulmensterben - die Art kommt fast ausschließlich bei Ulmen vor - führte zum drastischen Rückgang dieser Art. Inzwischen ist der April-Rötling vom Aussterben bedroht.
Vom ähnlichen Schild-Rötling (*Entoloma clypeatum*) unterscheidet sich die Art insbesondere durch den Standort, die Größe der Fruchtkörper, fehlende Schnallen und eine positive Guajakreaktion im Fleisch (intensiv blau).
Da die Art meist erst im Juni fruktifiziert, ist der deutsche Name "Aprilrötling" etwas irreführend. Wahrscheinlich beruht diese Diskrepanz auf einer Fehlinterpretation der Britzlmayr´schen Art durch spätere Autoren.

Derzeit bekannte Standorte: MTB 4308/1, 4316/4, 4408/2
Literatur: FE5 S.131 , LU S.319

Abb. 1 *Entoloma aprile*

Entoloma bloxamii (Berk. & Broome) Saccardo - Blauer Rötling

Der Blaue Rötling wächst ausschließlich in naturnahen Magerrasen oder auf Wacholderheiden. Der Boden muss außerdem immer deutlich basisch sein. Das Vorkommen von *Entoloma bloxamii* im Gebiet ist deshalb auf Ost- und Südwestfalen beschränkt.

Bekannte Standorte: **MTB 3917**, 4519/3, 4520/2
Literatur: FE5 S.115, Lu S.400

Abb. 2: *Entoloma bloxamii*

Entoloma caccabus (Kühn.) Noordeloos - Caccabus-Rötling

Dieser, mit Vorliebe an feuchten Stellen wie Teichrändern, oder Erlengebüschen wachsende Rötling wurde bisher nur einmal am "Heiligen Meer" gefunden. Er gehört zu einer Gruppe von Arten (Sektion *Polita)* innerhalb der Untergattung *Entoloma* mit poliert wirkendem Stiel. Neben dem Standort ist

der meist trichterlingsartig vertiefte Hut charakteristisch für *Entoloma caccabus.*
Die von manchen Autoren als eigenständige Art angesehene Varietät *bisporigerum* (*Entoloma bisporigerum* (P.D. Orton) Noordeloos) wurde in Westfalen noch nicht gefunden.

Fundnachweis: MTB 3611/2
Literatur: FE5 S.191, Lu S.395

Abb. 3: *Entoloma caccabus*

Entoloma gerriae Noordeloos - Raslings-Rötling

Diese 1981 neue beschriebene Art ist leicht mit anderen Rötlingen aus dieser Untergattung wie z.B. *Entoloma griseorugulosum. Entoloma myrmecophilum* oder *Entoloma venosum* zu verwechseln. Im Gegensatz zu den beiden vorher behandelten Arten ist zur Bestimmung auch eine genaue mikroskopische Analyse nötig.
Bisher zwei sichere Nachweise: MTB 4518/4, 5016/3
Literatur: FE5 S.172, Lu S.313

Abb. 4: *Entoloma gerriae*

Entoloma griseorugulosum Noordeloos & Fernandez Sasia

Diese ursprünglich aus Spanien beschriebene Art wurde 2013 anhand eines Fundes aus dem Arnsberger Wald in der ZfM ausführlich behandelt. Charakteristisch für die Art sind die extrem runzelig-raue Hutoberfläche und das büschelige Wachstum. Sicher bestimmt werden kann *Entoloma griseorugulosum* ebenfalls nur anhand der Mikromerkmale.

Einziger Fundnachweis: MTB 4615/1
Literatur: ZfM 78/2 S.125

Abb. 5: *Entoloma griseorugulosum*

Entoloma myochroum Noordeloos & Ludwig - Mausgrauer Rötling

Überraschenderweise wurde dieser ausgesprochen robuste und damit kaum zu übersehende Rötling erst 2004 als eigenständige Art neu beschrieben. Dies liegt zum einen an der Seltenheit der Art, zum anderen an der Verwechslungsmöglichkeit mit dem Riesenrötling (*Entoloma sinuatum*) (Abb. 12), der zudem etwa gleiche Wachstumsansprüche (Laubwald auf kalkhaltigem Boden) hat. Grautöne auf Hut und Stiel sowie niemals gelbliche Lamellen sind gute makroskopische Trennmerkmale zum Riesenrötling.

Obwohl der Fund aus der Nähe von Marsberg überhaupt erst der zweite belegte Fund von *Entoloma myochroum* weltweit ist, sind wohl weitere Funde zu erwarten.

Fundnachweis: MTB 4519/3
Literatur: Lu S.316

Abb. 6: *Entoloma myochroum*

Entoloma myrmecophilum (Romagn.) Moser - Ameisen-Rötling

Dieser mittelgroße, sehr dunkel gefärbte Rötling gehört zu einer Gruppe sehr schwer zu unterscheidender Arten (siehe *E.gerriae*). Charakteristisch für die Art sind die sehr starken Inkrustierungen in der Huthaut.
Wie seine Verwandten ist *Entoloma myrmecophilum* am ehesten in Buchenwäldern auf Kalkböden zu finden.

Fundnachweise: **MTB 4516**, 4317/2
Literatur: FE5 S.168, Lu S.334

Abb. 7: *Entoloma myrmecophilum*

Entoloma nitidum (Quél.) Quélet - Stahlblauer Rötling

Der Stahlblaue Rötling gehört wegen seiner Farben wohl zu den schönsten Rötlingen in Deutschland. Im Unterschied zum Blauen Rötling (*Entoloma bloxamii*) wächst die Art aber nicht auf Wiesen, sondern in Wäldern. Außerdem scheint der Untergrund für das Vorkommen von *Entoloma nitidum* keine Rolle zu spielen. Allerdings meidet die Art stark sauere Böden.
Manche Autoren stellen *Entoloma nitidum* in die Gattung *Entocybe*. Da die Sporen dieses Rötlings aber relativ dickwandig und deutlich eckig sind, belasse ich die Art in dieser Publikation bei der Untergattung *Entoloma* der Gattung *Entoloma*.

Bekannte Standorte: *, MTB 4613/4, 4914/3, 5015/1
Literatur: FE5 S.116, Lu S.399

* Von der offensichtlich früher in Ostwestfalen und im Siegerland verbreitet vorkommenden Art (siehe V) gibt es nur noch wenige "aktuelle" Funde! Diese liegen auch schon mehr als 10 Jahre zurück.

Abb. 8: *Entoloma nitidum*

Entoloma pernitrosum (P.D. Orton) Trimbach - Starknitröser Rötling

Dieser, wie der Name schon sagt, stark nitrös riechende Rötling wird im Feld anhand des Geruches oft mit der häufigen *Entoloma rhodopolium var. nidorosum* verwechselt. Dies ist auch der Grund, warum die Art so selten gemeldet wird. Nur eine Untersuchung der Pigmentierung kann hier Klarheit schaffen.
Manche Autoren betrachten *Entoloma pernitrosum* allerdings nur als eine Varietät von *Entoloma politum.*

Fundnachweis: MTB 4616/4
Literatur: FE5A S.1118

Abb. 9: *Entoloma pernitrosum*

Entoloma politum (Pers. : Fr.) Donk - Glänzender Rötling

Diese Feuchtstellen liebende Art kommt vom Flachland bis in subalpine Regionen vor, ist aber nirgends häufig. Verwechslungen sind am ehesten *mit*

Entoloma caccabus und *Entoloma pernitrosum* möglich. Beide Arten haben auch die gleichen Standortansprüche wie *Entoloma politum.*
Neben zwei alten Fundmeldungen sind nur wenige aktuelle Standorte in Westfalen bekannt.

Fundnachweise: **MTB 4018**, **4119**, 4516/3, 4615/2, 5214/4
Literatur: FE5 S.189, Lu S.324

Abb. 10: *Entoloma politum*

Entoloma prunuloides (Fr. : Fr.) Quélet - Mehl-Rötling

Der Mehl-Rötling kann als die Charakterart naturnaher Wiesen (Magerrasen, Wacholderheiden usw.) bezeichnet werden. Dieser Rötling ist in Deutschland in entsprechenden Biotopen weit verbreitet. Umso überraschender ist die Tatsache, dass bisher nur ganz wenige Standorte in Westfalen bekannt sind.

Fundnachweis: MTB 4218/3, 4520/2, 5016/4, 5115/3
Literatur: FE5 S.110, Lu S.307

Abb.11: *Entoloma prunuloides*

Entoloma sinuatum (Bull. : Fr.) Kummer Riesen-Rötling

Der Riesen-Rötling ist eine der größten Arten innerhalb der Gattung. Er kann einen Hutdurchmesser von mehr als 20 Zentimeter erreichen. Diese Kalk liebende Art ist insbesondere in Buchenwäldern anzutreffen. Auffällige Merkmale sind der cremefarbige, radialfaserige Hut und die mehr oder minder deutlich gelb gefärbten Lamellen.
Einer der beiden aktuellen Standorte wurde inzwischen durch Rodungsarbeiten zerstört.
Ein weiterer, in den Pilzen Deutschlands (www.pilze-deutschland.de) - nach einem Fund aus dem Mai - eingetragener Fundpunkt resultiert sicherlich auf einer Verwechslung mit *Entoloma clypeatum* und wird hier nicht weiter behandelt. Der Riesen-Rötling wächst definitiv nur im Herbst!

Bekannte Standorte: **MTB 4517**, 4519/3, 5014/2
Literatur: FE5 S.111, Lu S.315

Abb.12: *Entoloma sinuatum*

Entoloma sphagneti Naveau - Torfmoos-Rötling

Der oft fast schwarz gefärbte Torfmoos-Rötling ist ein reiner Sumpfbewohner und kommt - wie der Name schon sagt - meist in Verbindung mit Torfmoosen vor. Berücksichtigt man neben der fast schwärzlichen Hutfarbe noch die dickwandigen, stark eckig-knotigen Sporen, so ist die Art eigentlich unverwechselbar.
Der erste, nachfolgend genannte Standort (siehe V) von *Entoloma sphagneti* liegt in dem zu NRW gehörenden Teil des Recker Moors und war damals der Erstfund dieses Rötlings für Deutschland.
Die Art scheint nur sehr sporadisch zu fruktifizieren. Im Recker Moor wurde sie seitdem nicht mehr gefunden. Der zweite Standort am Heiligen Meer wird seit etwa einem Jahrzehnt nach dem Auftreten der Art genau beobachtet. Bisher jedoch ohne Erfolg.

Da im Moment kein Bild von *Entoloma sphagneti* aus Westfalen vorliegt, verzichte ich an dieser Stelle auf eine Abbildung der Art.

Bekannte Standorte: **MTB 3612**, 3611/2
Literatur: FE5 S.166, Lu S.332
Abb.: Lu Tafel 293 / Nr. 94.43

Entoloma subradiatum (Kühn.& Romagn.) Moser -
Schwachgeriefter Rötling

Der Schwachgeriefte Rötling gehört zu einer Gruppe kleinerer Arten, die man nur anhand der Pigmentierung und der Zystiden voneinander unterscheiden kann. So ist *Entoloma subradiatum* rein intrazellulär pigmentiert und zystidenlos.

Bekannte Funde: MTB 4208/2, 4408/2, 4409/4
Literatur: FE5 S.154, Lu S.322

Abb. 13: *Entoloma subradiatum*

Legende und Literatur: siehe allgemeiner Teil, alle Bilder vom Verfasser

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Wölfel, Holbeinweg 14
59872 Meschede
E-Mail: Pilzgrufti@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 76

Autor(en)/Author(s): Wölfel Gerhard

Artikel/Article: Rötlinge in Westfalen (Teil 1) - Die Gattung Entoloma, Untergattung Entoloma 61-74